

Die Versorgungsfragen.

Die Enquete des Deutschösterreichischen Gewerbebundes.

Vierter Verhandlungstag.

Heute fand die vom Deutschösterreichischen Gewerbebund über den Einfluß der Zentralen auf Handel, Gewerbe und Konsumenten im Hause der Bäckergenossenschaft veranstalteten Enquete ihren Abschluß. Unter dem Vorsitz des Obmannes des Wiener Gewerbevereins, des k. k. Rat Starb, des Kommerzialrates und Gemeinderates Partik und des Handelskammerrates Jesewitz trat die Gruppe G (Häute- und Lederzentrale, Leder- und Schuhbeschaffungs-gesellschaft, Wirtschaftsverband der Leder erzeugenden Betriebe, Wirtschaftsverband der Leder verarbeitenden Betriebe und Oesterreichische Vieh- und Fleischverkehrs-gesellschaft) im großen Sitzungssaale der Bäckergenossenschaft zusammen. Das Ergebnis der Debatte faßte der Vorsitzende in dem Beschlusse zusammen, daß die bisherige Tätigkeit der Zentralen weder für das Gewerbe noch für die Konsumenten eine nützliche war und daß gegen deren Fortführung während der Uebergangswirtschaft entschieden Einsprache erhoben werden müsse. An der Beratung dieser Gruppe nahm auch Abg. Stadtrat Dr. Mataja teil, welcher wiederholt in die Debatte eingriff. In der Gruppe H (Metallzentrale, Alteisenkommission, Wirtschaftsverband der Erzeuger von landwirtschaftlichen Maschinen, Fachauschuß der Metallhändler, Kriegsverband der Eisengießereien) führte der Präsident des Deutschösterreichischen Gewerbebundes G. N. Breuer den Vorsitz. Einmütig führten die Metallinteressenten darüber Beschwerde, daß die Ware für den Zivilkommerz nur mehr im Schleichwege und gegen exorbitante Preise zu erhalten sei. Im Schleichhandel aber wird Ware so viel als möglich und gleichgültig welcher Gattung gehandelt, interessanterweise auch Bronze. Als sehr bemerkenswert wurde die Tatsache festgestellt, daß heute Alteisen Kr. 1.40, Neueisen aber Kr. 70.— per Kilogramm notiert, so daß die Fabrikanten geradezu gezwungen sind, Alteisen (Stangen-eisen) einzukaufen. Mit großer Bewegung wurde von einem Interessenten die Tatsache vorgebracht, daß Agenten, welche sich als Einkäufer der Metallzentrale legitimierten, per Kilogramm Ware um 50 Heller mehr boten als die Zentrale selbst. Erwiesenermaßen werden Metallserzeugnisse aus Bronze angeboten, die aus den Metallsammlungen herrühren. Zum Schlusse gab die Enquete einmütig der Auffassung Ausdruck, daß die

Ueberschüsse aus der Gebarung der Zentralen für die durch die Gründung derselben zugrunde gegangenen Handels- und Gewerbevereine Verwendung finden sollten. Der heutige letzte Tag der Enquete war der am stärksten besuchte. Am Montag, den 29. d. M., nachmittags um 4 Uhr, findet im großen Saal der Wiener Bäckergenossenschaft, Wien, 8. Bezirk, Florianigasse 13, eine Konferenz der Ortsgruppenobmänner des Deutschösterreichischen Gewerbebundes, der Genossenschaftsvorsteher und Delegierten gewerblicher Genossenschaften statt, in welcher über das Ergebnis der viertägigen Enquete eingehend Bericht erstattet werden wird.